

SCHLOSSPLATZ (ehemals Hindenburgplatz)

- Chronologie der Planungsgeschichte –

-
- 1661 Fürstbischof Christoph Bernhard erobert die Stadt
- Bau einer Zitadelle (*Bereich heutiges Schloss*) mit davor liegendem freien Schussfeld
- 1759 „Neuplatz“ wird als Lagerplatz für die Truppen genutzt
- 1769 nach Auftrag an Johann Conrad Schlaun, Residenzanlage nach franz. Vorbild zu bauen
- Schloss fertiggestellt
 - eine Doppelallee wird angepflanzt, Barockgarten nicht umgesetzt
-
- 1916 erstmalig Nutzung des Platzes für den „Send“ (Kirmes)
- 1929 Planung monumentaler Umgestaltung zwischen Schloss und Dom - nicht umgesetzt
- 1930 Wettbewerb zur Bebauung
- Siegerentwurf von Architekt Wilhelm Wucherpfennig - nicht umgesetzt
- 1933 Nationalsozialist. Deutscher Studentenbund initiiert Bücherverbrennung auf dem Platz
- bis 1945 Nazis planen monumentale Umgestaltung zwischen Schloss und Dom – nicht umgesetzt, Nutzung Hindenburgplatz für Paraden
- 1945 ff. Zwischenlagerung geräumter Trümmernmassen nach Kriegszerstörung Münsters
-
- 1951 ff. Gestaltungswettbewerb ausgerufen – nicht umgesetzt
 Zunahme Kfz-Verkehr > Straße Hindenburgplatz wird gebaut;
 seither Nutzung des Hindenburgplatzes als Parkplatz
- 1970 Wettbewerb zur Gestaltung des Platzes und Lösung Verkehrsprobleme – nicht umgesetzt
- 1980 Staatshochbauamt initiiert für Universität die Neugestaltung des Schlossvorplatzes, als Cour d'Honneur entsteht gepflasterte Fläche vor Schlossportal, zum Osten werden entlang Mittelachse breite Rasenflächen angelegt, Pflasterwege durch Mauern eingefasst
- 1989 Eignung südlicher Schlossplatz (Parkplatz WWU) für Musikhalle oder Hotel untersucht
- Konzeptstudie des Stadtplanungsamtes
- 1989 „Leitplan Stadterneuerung“** (Büro Zlonicky und Wachten, Dortmund)
- Überbauung des südlichen Schlossplatzes
 - Überbauung des Kalkmarkts
 - Teilung der Straße Hindenburgplatz
 - Freilegung der Sichtachse zum Schloss
 - Gestaltung der Platzoberfläche entspr. Barocker Konzeption, dabei im Norden und Süden zwei große Stellplatzflächen erhalten
 - Bau einer Tiefgarage unter dem Platz

- 1990 3. Bauforum Münster – „Münster morgen – mögliche Perspektiven“
- 1993 Städtebaulicher Ideenwettbewerb** anlässlich des 1200-jährigen Stadtjubiläums
- Neugestaltung des Hindenburg- und Schlossplatzes als Außenraum der Altstadt
 - Verbindung zwischen Universität und Altstadt herstellen
 - Schaffung städtebaulicher, gärtnerischer und architektonischer Qualitäten (Integration fehlender öffentlicher Nutzungen, z. B. Konzerthalle und ergänzende universitäre Einrichtungen / Berücksichtigung „Send“)
- 1995 Arbeit des 1. Preisträgers Architekten Hannelore Kossel + Axel Schultes, Berlin wird als Zielplanung in den „Rahmenplan Münster Altstadt“ (Büro Zlonicky, Wachten und Ebert, Dortmund) aufgenommen
- 03/2000 Ratsbeschluss zur „Schaffung vorbereitender Rahmenbedingungen für einen Realisierungswettbewerb Musikhalle Münster“,
- Festlegung auf den Standort südlicher Schlossplatz,
 - Auftrag zur Erarbeitung einer Markt- und Besucherpotentialanalyse,
 - unter Vorbehalt einer verantwortbaren Finanzierbarkeit gestellt.
- 04/2000 Beschluss der Landesregierung NRW unter Ministerpräsident Clement**
- Förderung eines internationalen Architekten-Wettbewerbs,
 - Förderung Investitionskosten für ein Museum für Gegenwartskunst,
 - Voraussetzung: für das Museum für Gegenwartskunst steht ein Träger aus dem kommunalen Bereich zur Verfügung und das Projekt wird als Projekt der REGIONALE 2004 von der REGIONALE-Gemeinschaft anerkannt.
- 10/2000 Ratsbeschluss
- Projekt Musikhalle am Standort südlicher Schloßplatz in das Projekt Kulturforum Westfalen einbinden,
 - Raumprogramm: Großer Saal mit rd. 1.600 Plätzen + Kleiner Saal mit rd. 400 Plätzen
- 02/2001 Verein der Kaufmannschaft zu Münster erklärt, den Bau der Musikhalle mit dem ersten Spatenstich mit 1 Million DM zu unterstützen.
- 02-10/2001 Gespräche zwischen Land NRW / REGIONALE 2004 / Landschaftsverband Westfalen-Lippe / Stadt Münster zur Trägerschaft eines Museums für Gegenwartskunst und eines Wettbewerbsverfahrens zum Kulturforum Westfalen
- 12/2001 Ratsbeschluss:**
- Musikhalle in städtischer Trägerschaft
 - Museum für Gegenwartskunst in Trägerschaft des LWL
 - Finanzierungsvorbehalt bei einer späteren Realisierung
 - Wettbewerb Kulturforum Westfalen durchführen
- 12/2001 Beschluss Landschaftsausschuss des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe:**
- Sofern kostenlose Bereitstellung des Grundstücks Hindenburgplatz, durch das Land 80%-Förderung der zuwendungsfähigen Investitionskosten und max. Betriebskostenzuschusses in Höhe 750.000 € durch das Land NRW
 - > Errichtung des Museums für Gegenwartskunst / Trägerschaft als Abteilung des Landesmuseums für Kunst- und Kulturgeschichte.

- Realisierung wird unter einen Finanzierungsvorbehalt gestellt; in Kooperation mit den weiteren Projektbeteiligten Vorbereitung und Durchführung eines städtebaulichen Moderationsverfahrens.

03/2002 Ratsbeschluss:

- Zustimmung zur Durchführung eines städtebaulichen Moderationsverfahrens und zur Auftragsvergabe an das Dortmunder Planungsbüro Scheuven + Wachten.

06/2002 Durchführung Kolloquienwoche mit 6 Gesprächskreisen (Land NRW, Landschaftsverband, betroffene Verbände, Initiativen und Vereine, Politik, Verwaltung)

- Dialog und Diskussion über Erwartungen, Anforderungen Zielsetzungen, kritische Haltungen zum Projekt Kulturforum Westfalen
- Erarbeitung Städtebauliche Rahmenkonzeption
- Wachsende Wanderausstellung, Projektzeitung, Internetauftritt

26.6.2002 Beschluss des Landtags Nordrhein-Westfalen:

- Baugrundstück Hindenburgplatz wird im Ergebnis kostenfrei den Projektträgern Stadt Münster und Landschaftsverband Westfalen-Lippe überlassen

02/2003 Städtebauliche Rahmenkonzeption „Kulturforum Westfalen“

als Ergebnis des städtebaulichen Moderationsverfahrens dokumentiert durch das Planungsbüro Scheuven + Wachten, Dortmund:

- Errichtung des Kulturforum Westfalen am Standort Hindenburgplatz genießt Priorität vor allen anderen Nutzungen
- Konzerthalle im Süden und Museum im Norden (Kalkmarkt) rücken weit auseinander
- hochwertige Freiflächengestaltung / Einbeziehung der Flächen bis Altstadttrand
- Send und Turnier der Sieger bleiben als Großveranstaltungen auf dem Platz und angrenzenden Flächen erhalten
- Stellplätze sind in einer Tiefgarage unter dem Hindenburgplatz unterbringen
- Trennwirkung der vierspurigen Straße „Hindenburgplatz“ soll im Zuge der Realisierung des Kulturforum Westfalen deutlich gemindert werden; Straße wird Teil der weiteren Planungen
- mit der Bebauung des Hindenburgplatzes sollen Altstadt/Innenstadt und Schloss eine engere Anbindung erfahren
- Sichtachse aus der Altstadt zum Schloss ist zu erhalten
- bauliche Entwicklungen auf dem südlichen Schlossplatz unabhängig vom Kulturforum möglich; hier Einbindung in barockes Ensemble notwendig (Kubatur, Höhe, etc.)

03/2003 Kulturstiftung der Westfälischen Provinzialversicherungen und Stiftung Westfalen-Initiative erklären Bereitschaft, einen Realisierungswettbewerb finanziell zu unterstützen

04/2003 Ratsbeschluss:

Planungsbüro Scheuven + Wachten ist mit der Konzeption und Durchführung eines Realisierungswettbewerbes zu beauftragen:

- 2-stufiges Verfahren
- 1. Stufe europaweit offen auszuschreiben
- Zuladungen aus Übersee und den asiatischen Raum vorzusehen.

07/2003 Start des Wettbewerbsverfahrens:

Über 500 Büros aus dem gesamten Wettbewerbsgebiet sowie Zuladungen aus Übersee und Asien fordern die Unterlagen an.

197 Büros reichen Wettbewerbsentwürfe ein.

12/2003 Entscheidung Wettbewerb „Kulturforum Westfalen“, 1. Stufe

durch 30-köpfiges Preisgericht sowie sachverständige Berater:
5 gleichberechtigte Preisträger und 7 Ankäufe werden ausgewählt.
 Preisträger sind:

- Buhlke und Kuhn, Dortmund
- Architekturbüro (lu:p) Renee Lorenz, Grub am Forst
- Königs Architekten / Dr. Jörg Rekittke, Köln
- Ortner & Ortner Baukunst / Rheinflügel Baukunst, Düsseldorf
- Schmidt und Kunzemann Architekten, Kenzingen

06/2004 Landschaftsausschuss des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe befürwortet die weitere Projektentwicklung unter der Maßgabe der Konzentration auf die Funktion als Präsentationshalle für Moderne Kunst in konzeptioneller Verbindung mit den geplanten Neu- und Umbaumaßnahmen am Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte.

07/2004 Ratsbeschluss:

- Zustimmung zum Ergebnis der 1. Wettbewerbsstufe; Entscheidung des Landschaftsverbandes wird begrüßt.
- Zur Fortführung des Wettbewerbsverfahrens wird die Verwaltung beauftragt, das Raumprogramm zu überarbeiten sowie Konzepte zur Finanzierung und Betriebsführung zu entwickeln.

bis 04/2005 Verhandlungen / Beratungen der Projektbeteiligten zur Förderung, Konzeptionierung der beiden Kulturbauten, Überarbeitung der Raumprogramme, Entwicklung von Finanzierungs-/ Betriebskonzepten

12/2004 CDU/FDP-Koalition beschließt Förderung des Baus der Musikhalle bei

- 40%igem Baukostenzuschuss und maximal 12 Millionen Euro
- bei Gesamtkosten von 30 Millionen Euro und
- garantiert 50 Anmietungen.

01/2005 Verein und Stiftung Musikhalle erklären, die verbleibende Summe von 18 Millionen Euro aufbringen zu wollen.

2005/2006 Gespräche

- zwischen Land NRW / LWL zur Förderung der Museumsprojekte Domplatz und Hindenburgplatz
- Gespräche zwischen Stadt und Verein / Stiftung Musikhalle zum Finanzierungskonzept Investition / Bauunterhaltung und Betrieb
- Gespräche mit BLB NW über dessen Investorenangebot

04/2006 Rat bestätigt mit Haushaltsplanbeschluss

- Baukostenzuschuss zur Musikhalle über 12 Millionen Euro

04/2006 Stiftung Musikhalle gibt bekannt

- Spenden-/ Sponsorenzusagen über ca. 2,5 Millionen Euro liegen vor

- 12/2006 Planungen einer Präsentationshalle für moderne Kunst im Rahmen des Projektes „Kulturforum Westfalen“ werden eingestellt**
- LWL beschließt, sich auf Um-/Neubau des Landesmuseum am Domplatz zu konzentrieren
 - Spendenstand wird zu der Zeit von Stiftung und Verein Musikhalle mit 10 Mio. Euro angegeben.
- 01-07/2007 Gespräche der Stadt zum Projekt Musikhalle mit Stiftung / Verein Musikhalle, BLB, Universität und Beratern
- Klärung von Möglichkeiten und Verantwortlichkeiten
 - Stiftung beauftragt Architekturbüro Bock und Partner, Coesfeld / Studie zur Musikhalle unter Kostenobergrenze von 30 Millionen Euro
- 11/2007 Konzept Prof. Baumewerd > Lage Musikhalle und Hotel an Nordseite Hindenburgplatz / Kalkmarkt
- 01/2008 Sturm Kyrill entwurzelt bzw. beschädigt intensiv Baumallee der Promenade, Neupflanzung von 210 Winter-Linden im Rahmen des Projekts „Bürgerbäume“
- 04/2008 Bürgerentscheid gegen Realisierung des Kulturprojekts**
- 01/2012 Kaufmannschaft und beauftragte Architekten Bolles-Wilson regen erneute Diskussion über Nutzung und Umgestaltung des Hindenburgplatzes in 3 Varianten an.
- 03/2012 Ratsbeschluss:
Hindenburgplatz wird umbenannt in Schlossplatz